

AGENDA

Vortrag und Seminar mit Bauer-Jelenik

Eschen. – Am Montag, 27. Mai, ist Businesscoach und Bestsellerautorin Christine Bauer-Jelenik im Theater am Kirchplatz (TAK) in Schaan zu Gast. Sie hält einen Vortrag zum Thema «Brauchen Männer und Frauen neue Spielregeln im Beruf?» Interessierte erhalten in diesem Vortrag konkrete Anregungen und Tipps, wie sie erfolgreicher mit Frauen und Männern zusammenarbeiten können. Erwartungen und Rollenbilder von Frauen und Männern ändern sich oft schneller als man sie selbst verarbeiten kann. Dies geschieht deshalb, weil einem oft persönliche Überzeugungen und Gewohnheiten im Weg stehen. Die Psychotherapeutin Christine Bauer-Jelenik zählt zu den Pionieren des Coachings und begleitet Menschen bei der Karriereplanung sowie in Krisen und Neuanfängen. Am 28. und 29. Mai findet zudem im Seminarhaus Boja19 in Eschen ein zweitägiges Seminar zum Thema «Grammatik der Macht – Wie Sie Ergebnis- und Beziehungssprache für Ihren Erfolg nutzen» mit Bauer-Jelenik statt. Die Teilnehmenden lernen am Seminar die Sprache der Macht kennen. (pd)

Anmeldung unter www.boja19.li

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Patrick Stahl.
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr.

Redaktions-Assistenz: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), Melanie Joos (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Esther Matt.

Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23, Fax +423 236 16 17, E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 69, E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

MEINUNGEN

Steuerwettbewerb wird noch zunehmen



Von Martin Wenz*

Liechtenstein hat seine nationale und internationale Steuerpolitik vollkommen neu ausgerichtet. Wie kaum ein zweites Land weltweit hat sich Liechtenstein von einer eher nach innen gerichteten und international nur wenig vernetzten Steuerjurisdiktion zu einem modernen, europarechtskonformen sowie international anerkannten Steuerstandort entwickelt. Aus steuerlicher Sicht ist dies nicht nur eine grundlegende Basis für die erfolgreiche Neuausrichtung des Finanzplatzes, sondern auch für die grenzüberschreitende Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Standortes von zentraler Bedeutung.

An diesem Befund ändern die unlängst wie Pilze aus dem Boden schießenden Initiativen zahlreicher Staaten sowie inter- und supranationaler Organisationen ebenso wenig wie die Vielzahl der Medienberichte, welche über hoch komplexe steuerrechtliche Fragestellungen ebenso wenig überzeugend berichten wie über ihre eigenen vermeintlich tiefgreifenden, aber weitgehend inhaltsleeren Nachforschungen. Diese Initiativen versuchen das jeweilige Steueraufkommen gegen eine allzu aggressive Steuerplanung, vermeintlich klar identifizierbare Steueroasen und eine doppelte Nichtbesteuerung grenzüberschreitend erzielter Einkünfte

zu schützen. Sie adressieren unter anderem die Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuerhinterziehung und sprechen sich für verantwortungsvolles Handeln im Steuerbereich und die Ausweitung und Automatisierung des steuerlichen Informationsaustausches aus.

Dass sich die Politik in Zeiten leerer Staatskassen gegen überaggressive Steuerplanung multinationaler Konzerne und illegale Steuerhinterziehung von Privatpersonen wendet, ist mehr als nur verständlich und nachvollziehbar. Demgegenüber ist das Konvolut der Initiativen sowie der noch vorzulegenden Konzeptionen – von vermeintlich griffigen Stichwörtern abgesehen – bislang nur ein Torso. So fehlt eine Verbindung der internationalen Steuerkooperation mit dem nationalen Steuerrecht, das unter anderem die jeweilige Steuerbelastung der betroffenen natürlichen und juristischen Personen bestimmt.

«Liechtenstein muss sich klar positionieren»

Darüber hinaus zeigen die politischen Initiativen und medialen Nachforschungen ein mangelndes Verständnis für hochkomplexe steuerrechtliche Fragen sowie europarechtlich garantierte Freiheitsrechte. Gleiches gilt für die bestehenden und eher noch zunehmenden Defizite in der Steuerpolitik. Zu bemängeln ist auch die Ignoranz gegenüber der globalisierten Wirtschaftswelt, die unter anderem durch virtuelle Onlineshops und vollkommen neu strukturierte Produktions- und Vertriebswege gekennzeichnet ist, und nicht zuletzt die mangelnde steuerliche Wettbewerbsfähigkeit, von der teilweise abgelenkt werden soll.

Dessen ungeachtet sind alle diese Initiativen aber für Liechtenstein

mit seinem europarechtlich beihilfenkonformen sowie international ring-fencing-freien Steuersystem von zentraler Bedeutung. Denn sie führen über kurz oder lang zu einer erheblichen Zunahme an Transparenz vom aktuell bereits gelebten steuerlichen Informationsaustausch auf Anfrage über Gruppenanfragen bis hin zum automatischen Informationsaustausch. Damit geht die vollständige nationale und internationale Steuerkonformität von Investoren in Finanzanlagen sowie von Errichtern und Begünstigten von Vermögensstrukturen einher; deren Bedeutung wird in Zeiten global wachsenden Vermögens und erhöhter Mobilität aufgrund der zukünftig weiterhin bestehenden steuerlichen Hoheitsgrenzen sogar eher noch zunehmen.

Darüber hinaus werden diese Initiativen aber auch zu einer Zunahme des internationalen Steuerwettbewerbs führen, wobei Steuerstandorte ihre strategische Position nur national und grenzüberschreitend bestimmen können und – um gleichwohl attraktiv und anerkannt zu sein – auf umfassende Steuerkooperationen angewiesen sind, auch um diskriminierende Besteuerungen und solche mit Strafcharakter zu vermeiden. Dementsprechend ist in Zeiten, in denen nicht nur steuerkonforme Offshore Strukturen infrage gestellt werden, sondern bereits jedwede grenzüberschreitende wirtschaftliche Aktivität und Beziehung als potenziell missbräuchlich angesehen wird, die eindeutige und klare steuerliche Positionierung Liechtensteins auch zukünftig von strategischer Bedeutung, um im internationalen Steuerwettbewerb zu bestehen und sich weiterhin erfolgreich und nachhaltig als Wirtschaftsstandort und Finanzplatz zu positionieren.

*Prof. Martin Wenz ist Inhaber des Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und liechtensteinisches Steuerrecht an der Universität Liechtenstein.

KOMMENTAR

ERROR 410 – AUS FÜR DIE SWISSCOM

Von Christian A. Koutecky

Error 410 – wenn man beim Versuch, eine Internet-Seite anzuschauen, mit dieser Meldung konfrontiert wird, steht fest: Der Inhalt wurde absichtlich entfernt, ist weg, kommt wohl nie wieder. Error 410 heisst in der englischen Definition schlicht «gone» – das Ding ist für immer weg.

Der liechtensteinische Landtag hat gestern nicht nur das eine oder andere Element aus dem Internet entfernt – es hat einen ganzen Konzern erwischt. Die Swisscom, die eigentlich die Telecom Liechtenstein übernehmen sollte, ist weg, entfernt, gone – Error 410.

Ob es vernünftig war, den Swisscom-Deal ohne tatsächliche Debatte über denselben zu beerdigen, darüber lässt sich streiten. Ob es vernünftig gewesen wäre, die Telecom tatsächlich an den Schweizer Riesen zu verkaufen – auch das steht in den Sternen. Die Zukunft hätte die Antwort auf diese Fragen gebracht. Dann kam Error 410.

Ein Internet-Experte beschreibt den Sinn von Error 410 so, dass man dem Nutzer einfach mitteilt, «dass er sich keine Hoffnungen machen braucht, die Seite irgendwann mal wieder zu Gesicht zu bekommen».

Ob es wirklich das Ziel war, die Swisscom nie wieder zu Gesicht zu bekommen, oder einfach nur der Ausdruck von Verunsicherung – egal. Die Landtagsabgeordneten haben eine Entscheidung getroffen, die es zu respektieren gilt. Die Konsequenz aus Error 410 ist übrigens eine simple: Man gibt eine andere Adresse ein und hofft, dass alles gut wird. Die passende Adresse zu finden, ist die undankbare Aufgabe der Regierung. Ein Tipp: www.swisscom.ch ist es nicht.

ckoutecky@medienhaus.li

Messe- und Eventkalender 2013

27.05. Vortrag SPIELREGELN FÜR MÄNNER UND FRAUEN IM BERUF TAK, Schaan www.boja19.li	31.05. Kurs MARKETING IST MEHR ALS WERBUNG BZB Weiterbildung, Buchs www.bzb-weiterbildung.ch	06. + 07.06. Liechtenstein Kongress GIPFEL DER NACHHALTIGEN RAUMENTWICKLUNG Universität Liechtenstein, Vaduz www.uni.li	20.06. Vortragsveranstaltung RECHNUNGSLEGUNG UND ANLAGESTRATEGIE Universität Liechtenstein, Vaduz www.uni.li
27.05. Seminar WEITERBILDUNG IN DER MITARBEITERFÜHRUNG BZB Weiterbildung, Buchs www.bzb-weiterbildung.ch	04.06. Tagung INTERNATIONALE STEUERPRAXISTAGUNG SAL, Schaan www.bankenverband.li	11.06. Tagung OSTSCHWEIZER PERSONALTAG Fürstenlandsaal, Gossau www.personaltag.ch	21.06. Veranstaltung TECHNOLOGIETAG 2013 NTB, Buchs www.ntb.ch
30.05. Veranstaltung JUNGUNTERNEHMER-TREFF – BANKFINANZIERUNG FÜR START-UPS Lerchenzentrum, St. Gallen www.startfeld.ch	05.06. Seminar DER SMARTE AUFTRITT – KOMPETENT WIRKEN Seminarhaus Boja19, Eschen www.boja19.li	11.06. Veranstaltung PREISVERLEIHUNG BUSINESSPLAN-WETTBEWERB Universität Liechtenstein, Vaduz www.uni.li	25.06. CQT-Seminar VERÄNDERUNGEN IM STEUERRECHT Mehrzweckgebäude, Eschen www.cqt.li
31.05. Seminar INFORMATIONSFÜLLE AM ARBEITSPLATZ BZB Weiterbildung, Buchs www.bzb-weiterbildung.ch	06.06. Veranstaltung WIRTSCHAFTSTALK BEI DEN BERGBAHNEN SILVRETTA MONTAFON BTV, Staad am Bodensee www.netzwerk-bodensee.com	13.06. Buchvorstellung VON DER MACHT UND OHNMACHT DER MÄCHTIGEN Seminarhaus Boja19, Eschen www.boja19.li	03.07. ICQM-Seminar PRAXISTRAINING MIT DER FMA Vaduzer Saal, Vaduz www.icqm.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 82 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li